

# „Wir verschenken hier bares Geld“

Heinrich Luhr fordert für Wählergemeinschaft (UWG) Anhebung der Gewerbesteuer

**Steinfeld** (kei) – Die Fraktion der Unabhängigen Wählergemeinschaft (UWG) will heute (25. November) im Rahmen der Ratssitzung vorschlagen, die Gewerbesteuerhebesätze zu erhöhen. Die Ratssitzung beginnt um 17 Uhr im Rathaus und ist öffentlich.

Die Grundsteuerhebesätze sollen beibehalten werden. Das teilte der UWG-Fraktionsvorsitzende Heinrich Luhr im Anschluss an die letzte Fraktionssitzung der UWG mit.

Die Begründung: Der Hebesatz der Gemeinde bei der Gewerbesteuer befindet sich mit 283 Prozentpunkten deutlich unter dem landesweiten Durchschnitt, dem so genannten Ni-

vellierungssatz (318 Prozentpunkte). Bei der Bemessung der Leistungskraft der Gemeinde wird Steinfeld aber so gestellt, als ob Gewerbesteuer in dieser Höhe eingenommen würde.

„Bei den für 2008 im Nachtrag veranschlagten Gewerbesteuereinnahmen wären der Gemeinde bei einer Anhebung des Gewerbesteuerhebesatzes auf den Nivellierungssatz Mehreinnahmen von rund 750 000 Euro zugute gekommen“, erklärt der Fraktionsvorsitzende, Heinrich Luhr. Dies sei Geld, das die Steinfelder Unternehmen zu einem großen Teil ohnehin zahlen müssten – das nach dem augenblicklichen Stand aber Bund und Ländern zugute kommt

und das die Gemeinde dringend für eigene Maßnahmen benötige, sagt Heinrich Luhr.

Dies müsse für die Zukunft – möglichst schon für 2009 – mit der Anhebung des Gewerbesteuerhebesatzes geändert werden. „Die Gemeinde ist nicht nur angehalten, das für den Gemeindehaushalt mögliche Geld einzunehmen, sondern dem Bürger gegenüber sogar verpflichtet“, begründet der Fraktionsvorsitzende die Erhöhung des Hebesatzes in die Nähe des Nivellierungssatzes. Das werde, so Luhr, auch seitens des Städte- und Gemeindebundes empfohlen. Zurzeit sei der Gewerbesteuerhebesatz in Steinfeld ohnehin der niedrigste im Bezirk der olden-

burgischen Industrie- und Handelskammer (IHK).

„Mit dem zusätzlichen Geld kann die Infrastruktur der Gemeinde verbessert werden“, nennt Luhr allen voran die Bereiche Hallenbad, Schule, Familien, Freizeit und Erholung. Mit der verbesserten Infrastruktur würden auch verbesserte Rahmenbedingungen in der Gemeinde geschaffen, so dass indirekt auch alle Firmen hierdurch wieder profitierten. „Wir erhoffen uns dadurch einen Standortvorteil für Steinfeld. Wir verschenken hier bares Geld an Bund und Land, das in der Gemeinde verbleiben sollte. Das muss man ganz klar sagen“, so der UWG-Fraktionsvorsitzende.